

„Unser Ziel sei der Friede des Herzens“

Peter Rosegger

Dezember 2020

Liebe LandFrauen,

auch wenn dieses Jahr die Advents- und Weihnachtszeit sicher anders als sonst ausfällt, hat der Zauber des Weihnachtsfestes mit Sicherheit nichts von seinem Glanz und seinem Zauber verloren. Weihnachten ist das Fest der Liebe, der Freude, der Hoffnung und des Friedens. Die tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit, menschlicher Wärme und Zuwendung rückt in dieser Zeit besonders ins Bewusstsein. Die Weihnachtstage bieten vielen die Möglichkeit jenseits aller Hektik des Jahres, sich in behaglicher Atmosphäre mal gemütlich zurückzuziehen und dabei zu entspannen. Auch wenn in diesem Jahr nicht das große Fest mit Familie oder Freunden stattfinden kann, gibt es viele Möglichkeiten den Menschen, die uns wichtig sind nahe zu sein. Warum nicht mal einen schönen Brief schreiben oder ein Päckchen verschicken und damit menschliche Wärme und Zuwendung zu zeigen.

Weihnachten muss auch nicht jedes Jahr gleich sein. Vor allem dann, wenn beim Gedanken an vergangene Weihnachten sich ein Magengrummeln einstellt, verbunden mit Ärger und Stress. Dann wäre gerade dieses Jahr ideal, festgefahrene Abläufe einmal zu ändern und manchmal überzogene Erwartungen zurückzuschrauben.

Dass es im Leben nicht immer nach Plan läuft, führt uns die Weihnachtsgeschichte deutlich vor Augen. Maria und Josef hatten sich die Geburt ihres Kindes sicher ganz anders vorgestellt, anstelle in einem warmen, geborgenen Haus - unterwegs in einem zugigen, kalten Stall. Was will uns diese Weihnachtsbotschaft sagen? Im Leben läuft manches nicht nach Wunsch und immer wieder gibt es schwierige Lebenssituationen, die nicht zu ändern sind. Heilsam ist es dann die Situation anzunehmen wie sie ist, Negatives loszulassen und damit inneren Frieden zu schließen.

Viele Menschen hatten sich das zurückliegende Jahr sicher auch ganz anders vorgestellt. Durch die Corona-Krise mussten etliche Betriebe erhebliche Einkommenseinbußen hinnehmen und Angestellte waren von Kurzarbeit betroffen, was folglich finanzielle Sorgen und Zukunftsängste auslöste.

Auch unsere Vereins- und Bildungsaktivitäten wurden von der Corona-Krise hart getroffen. Mitgliederversammlungen, Jubiläumsfeiern, Vorträge, Seminare und Kurse mussten abgesagt werden und Angebote wurden in den virtuellen Raum verlagert. Wir sind dankbar, dass die LandFrauen, wenn auch noch unter erschwerten Rahmenbedingungen, nun auch vor Ort wieder zusammenkommen können. Unter dem Dach unserer Weiterbildungseinrichtung dürfen weiterhin Bildungsveranstaltungen und Mitgliederversammlungen stattfinden, sofern Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Derzeit laufen auf Verbandsebene zwei Schulungen und im Januar finden die nächsten Seminare zur Stärkung des Ehrenamts statt.

Gerade auf politischer Ebene ist in den vergangenen Monaten sehr viel gelaufen. Wir haben uns stark gemacht für unsere Vereine, um von der Politik nicht vergessen zu werden. Wir haben uns für die Sorgen und Nöte der Mütter eingesetzt, die während dem Lockdown unglaublich gefordert waren mit Homeoffice, Kinderbetreuung und vielem mehr. Auch der ländliche Tourismus hat uns beschäftigt, da es gerade in unserem Verbandsgebiet viele Bäuerinnen gibt, die auf diese wichtige Einnahmequelle angewiesen sind. Wir haben uns im ersten Lockdown frühzeitig für den Bereich Ferien auf dem Bauernhof eingesetzt und verschiedene Ministerien kontaktiert.

In der Arbeitsgemeinschaft der LandFrauenverbände in Baden-Württemberg haben wir intensiv beraten und mit Blick auf die Landtags- und Bundestagswahlen im kommenden Jahr aktuelle politische Forderungen in einem Flyer zusammengestellt, der auf unserer Homepage eingestellt ist. Wir fordern darin u. a. die Politik auf, die Versorgung in wichtigen Bereichen zukünftig sicherzustellen, wozu eine ausreichende Versorgung mit Medikamenten und Schutzausrüstung gehört, als auch eine Ernährungssicherung mit regionalen und nationalen Lebensmitteln. Die letzten Monate haben uns vor Augen geführt, dass wir uns im Notfall nicht auf andere verlassen können.

In unserer Verbandsversammlung im Sommer haben wir uns mit dem Thema Rechtspopulismus und Extremismus beschäftigt. Menschen, die sich abgehängt fühlen, seien dafür eher empfänglich. Der Referent empfahl Ängste ernst zu nehmen und offen und kontrovers Themen zu diskutieren, aber auch klar Position zu beziehen.

Klar Position beziehen, wollen alle LandFrauenverbände in Deutschland mit einer gemeinsamen Unterschriftenaktion zum Erhalt einer wohnortnahen Versorgung in der Geburtshilfe und Hebammenversorgung. Der ländliche Raum ist hiervon besonders betroffen, da in der Vergangenheit etliche Geburtsstationen geschlossen wurden. Bitte unterstützen Sie die Unterschriftenaktion.

Ganz herzlich danke ich allen LandFrauen, die in den vergangenen Monaten mit vielen pfiffigen Ideen das Vereinsleben wachgehalten haben und mit etlichen Aktionen Zusammenhalt, Solidarität und Optimismus bewiesen haben. Ich weiß, dass viele LandFrauen sich sehr darauf freuen mal wieder richtig los zu legen und das LandFrauen-Leben völlig unbeschwert in all seinen Facetten zu genießen. Ich bin zuversichtlich, dass Corona irgendwann vorbei sein wird. Ein Impfstoff ist mittlerweile in greifbare Nähe gerückt, insofern dürfen wir mit einer guten Prise Optimismus ins neue Jahr blicken.

Weihnachten ist das Fest der Liebe, der Hoffnung und des Friedens. Innerer Friede entsteht immer dann, wenn wir vergeben und akzeptieren was war, wenn wir Ruhe und Harmonie erfahren, dankbar sind und das Leben als Geschenk betrachten.

In diesem Sinne wünsche ich auch im Namen des Präsidiums und der Geschäftsstelle ein helles und friedvolles Weihnachtsfest und viel Optimismus, Gesundheit und Gottes Segen für ein hoffnungsvolles Jahr 2021.

Ihre

*Rosa Karcher
Präsidentin des
LandFrauenverbandes Südbaden*